

Grüne-Band-Partie: Natur pur und Geschichte

13 fachkundige Wanderungen führten am ehemaligen Todesstreifen entlang. Von Antje Mewes und Markus Schulze

Natur, Kultur, Geschichte – das alles bietet das Grüne Band. Für den Altmarkkreis ein Schatz, der Touristen anlocken soll. Mit der Grüne-Band-Partie am Wochenende gab es erstmals eine groß angelegte Veranstaltungsreihe an ausgewählten Orten.

Diesdorf • Am Wochenende bestand die Möglichkeit, das Grüne Band, den ehemaligen Todesstreifen der innerdeutschen Grenze, in seiner Vielseitigkeit kennenzulernen. Während am Sonntagabend der südliche Teil von Diesdorf bis zum Drömling erkundet wurde, ging es gestern rund um Salzwedel und bis Arendsee. 13 geführte Wanderungen waren im Angebot. Sie beinhalteten Naturerleben und Geschichte. Relikte der Grenze wurden genau so angesteuert wie seltene Biotope. Zum Abschluss beider Tage stand Kultur auf dem Programm. Die Gäste konnten auch ohne Auto mobil sein. Denn die Personenverkehrsgesellschaft Salzwedel (PVGSG) beteiligte sich und sorgte jeweils für Bustransporte zu den Startpunkten der Wanderungen. Auch zu den Abendveranstaltungsorten Kunrau und Arendsee konnten die Gäste per Bus gelangen.

Auf die Bedeutung des Grünen Bandes für den Altmarkkreis machte Landrat Michael Ziche während der Eröffnung im Freilichtmuseum Diesdorf aufmerksam. Es gelte, das Potenzial, das dieser faszinierende Naturraum in touristischer Hinsicht biete, noch besser zu nutzen. Er lobte die Anstrengungen, die der Trägerverbund Lenzen und die Koordinierungsstelle für das Grüne Band beim Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) dahingehend unternahmen. So unter



Eva Heller zeigte den Gästen die Relikte der ehemaligen Grenze bei Waddekath. Den Wanderern begegneten auch Rebhühner. Foto: privat

anderem mit dem Ausweisen von Fahrradrouten mit entsprechendem Kartenmaterial. Auch der Kreis selbst ist über das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) beteiligt. Der Kreis werde sich für den Lückenschluss der Lebensräume am Grünen Band einsetzen.

Wie wichtig es ist, Rückzugsräume für gefährdete Arten zu erhalten, betonte Undine Kurth, Sprecherin für Naturschutz- und Tierschutz der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Und sie hatte erschreckende Zahlen aus dem aktuellen Bericht der Bundesregierung „zur Lage der Natur“ mitgebracht. Demnach sind 29 Prozent aller in Deutschland lebenden Tier- und Pflanzenarten in einem schlechten Zustand. Bei den über EU-Recht geschützten Arten sehe es noch schlechter aus. 60 Prozent der Arten und 70 Prozent der Lebensräume seien laut dem Bericht in schlechtem oder unzureichendem Zustand. So schrumpfte beispielsweise der Bestand jeder dritten Vogelart in wachsendem Tempo.

„Wir können die Natur nicht unberührt lassen, aber wir sollten klug mit ihr umgehen“, betonte die Bundestagsabge-

ordnete und zitierte Alt-Bundespräsident Theodor Heuss: „Das Talent des Menschen, sich Lebensräume zu schaffen, wird nur darin übertrifft, sie zu zerstören.“

Die Gäste kamen teilweise von weit her, so wie Stefan Schumacher aus Bremen. Am Sonntagabend nahm er in Wendischbome zunächst an der Wanderung in die Ohreauen teil, später genoss er das Programm im Kunrauer Schlosspark. „Ich hatte schon vom Grünen Band und der Altmark gehört, war aber noch nie hier“, sagte er. Sein Fazit: „Die Gegend ist wunderschön und allemal eine Reise wert. Ich werde die Altmark in bester Erinnerung behalten und auf jeden Fall weiterempfehlen.“

Diese Aussage freute auch IGZ-Geschäftsführer Erhard Pehm, den besonders der herrliche Ausblick vom Kunrauer Schlossturm begeisterte: „Es ist gut, dass es die Grüne-Band-Partie gibt“, meinte er. „Man kann sich an der Landschaft erfreuen und bekommt außerdem viele Informationen. Und vor allem ist man an der frischen Luft. Davon gibt es in der Altmark so viel wie nirgendwo sonst in Deutschland.“



Museumsmitarbeiter Manfred Heiser führte die Gäste über das Museumsgelände und stellte ihnen die einzelnen Gebäude vor. Dabei hatte er so manche Anekdote aus früheren Zeiten parat. Fotos (4): Antje Mewes



Jana Weinert und ihr Hund Captain Sam aus Wolfsburg sahen sich am Grenzlehrpfad bei Böckwitz um.



Stefan Schumacher aus Bremen machte im Kunrauer Schlosspark die Bekanntschaft mit Ameisen. Fotos (5): Markus Schulze



Susanne Gerstner (rechts) vom Trägerverbund Lenzen führte die Gäste durch die neue Sonderausstellung im Freilichtmuseum Diesdorf anlässlich „25 Jahre Grünes Band“.



Landrat Michael Ziche und die BUND-Landesvorsitzende Undine Kurth eröffneten die Sonderausstellung.



Ulf-Gerd Damm (von links) unternahm mit Ingrid und Werner Rinne aus Ackendorf eine Radtour in den Drömling. Start war in Kunrau.



Willi Schütte (von links) führte Sonja Biwer, Rita Aurich und Elisabeth Guttker durch das Böckwitzer Museum.



Die Diesdorfer Klosterlerchen und der Gemischte Chor Bergen sangen gemeinsam unter Leitung ihrer Dirigentin Heidrun Schmidt einige Frühlingslieder.



Erhard Pehm genoss den herrlichen Ausblick vom Kunrauer Schlossturm.